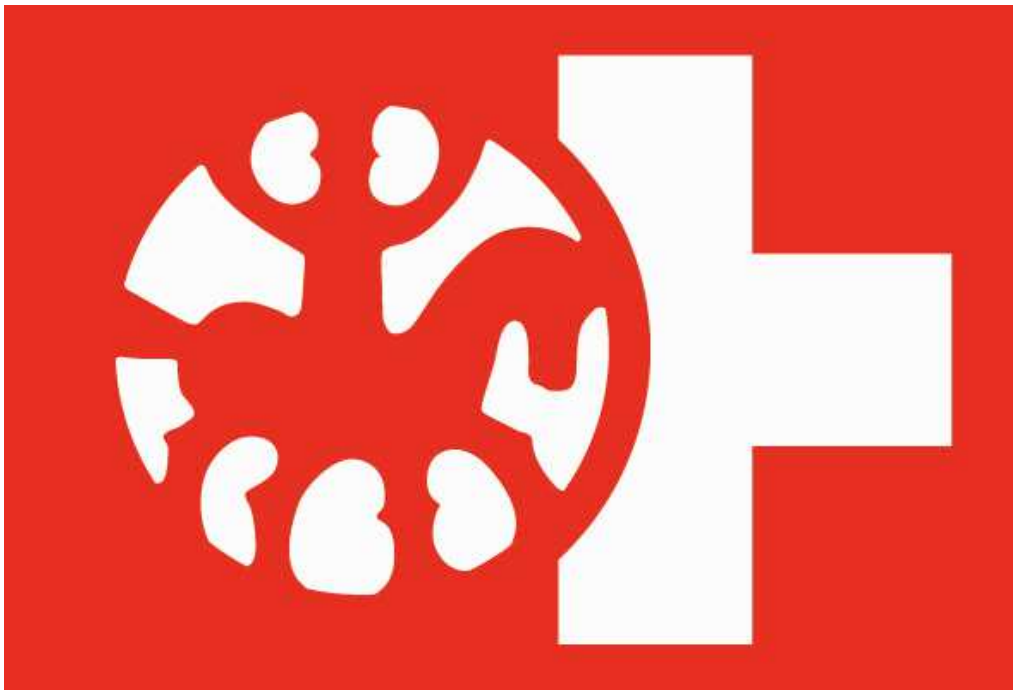


Prüfungsbestimmungen zur API CH

IPV CH Lehrgangleiterprüfung Trainer B



**API CH
Ausgabe 2017**

Prüfungsbestimmungen zur IPV CH Trainer B

Inhalt

I. Allgemeine Hinweise	2
I.1 Einleitung	2
I.2 Kompetenzen	3
I.3 Taxonomiestufen (nach Blom).....	3
I.4 Zulassungsvoraussetzungen Prüfung	4
I.5 Prüfungsablauf	4
I.6 Kleidung / Ausrüstung	4
I.7 Sicherheitsaspekt.....	4
I.8 Pferde	5
I.9 Expertenkommission	5
I.10 Vorbereitungszeit	5
I.11 Schriftliche Prüfungen	5
I.12 Reitschüler und Schulpferde	5
I.13 Themenauslosung Unterrichtserteilung	5
II. Themenübersicht Prüfung	6
II.1 Teil I: Theoretische Prüfung	7
II.1.1 a) Fachgespräch Reitlehre	7
II.1.2 b) Fachgespräch Pferdehaltung	7
II.1.3 c) Fachgespräch Allgemeine Theorie	7
II.1.4 d) Methodik und Didaktik (schriftlich)	9
II.1.5 e) Hausarbeit und Referat	10
II.2 Teil II: Praktische Prüfung Reiten	11
II.2.1 f) Gehorsamsmässiges Reiten	11
II.2.2 g) Töltreiten	13
II.2.3 h) Gangreiten	14
II.2.4 i) Rennpassreiten	15
II.2.5 j) Reiten im leichten Sitz und Springen	16
II.2.6 k) Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes.....	17
II.3 Teil III: Praktische Prüfung Unterrichten	18
II.3.1 l) Unterrichtserteilung Bereich 1: Gangreiten	18
II.3.2 m) Unterrichtserteilung Bereich 2: Allrounder	18
III. Notenblatt.....	20

I. Allgemeine Hinweise

I.1 Einleitung

Diese Prüfungsbestimmungen sind Orientierung und Anleitung zu der jeweiligen API CH Prüfung und richten sich an alle Beteiligten:

- zu prüfende Personen
- Veranstalter
- Experten
- Lehrgangleiter

In den praktischen Teilprüfungen zeigen zukünftige Diplominhaber ihre Kompetenzen am und auf dem Pferd. Bei den mündlichen Fachgesprächen werden verschiedene, individuell auf die jeweilige Prüfung zugeschnittene Fachkompetenzen überprüft.

Mit dem Bestehen der jeweiligen API CH Prüfung ist lediglich ein Grundstein gelegt. Das Einfühlungsvermögen für Mensch und Pferd sowie das stetige Erweitern der Fachkompetenzen wird mit der Erfahrung dauernd erweitert.

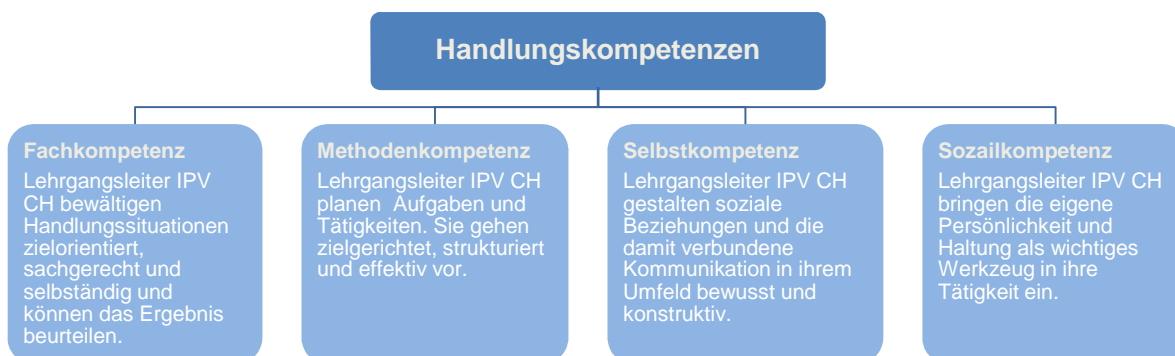
Allen Beteiligten wünscht die IPV CH ein gutes Gelingen und viel Erfolg.

IPV CH Ausbildungskommission

I.2 Kompetenzen

Die API Prüfungen der jeweiligen Ausbildungsstufe weist die erreichten Kompetenzen in den praktischen und theoretischen Ausbildungsbereichen nach.

In den praktischen Teilprüfungen zeigen zukünftige Lehrgangsteiler IPV CH die Kompetenzen am und auf dem Pferd. Bei den mündlichen Fachgesprächen werden verschiedene, individuell auf die jeweilige Prüfung zugeschnittene Kompetenzen überprüft.



An der IPV CH Trainer B Prüfung wird die zu prüfende Person in den verschiedenen Fächern auf den Taxonomiestufen (K – Stufe) K3 bis K6 geprüft.

I.3 Taxonomiestufen (nach Blom)

Die K- Stufe drückt die Komplexität der Anforderung aus.

Stufe	Begriff	Beschreibung
K 1	Wissen	- geben erlerntes Wissen wieder und rufen es in gleichartigen Situationen ab (aufzählen)
K 2	Verstehen	- erklären oder beschreiben erlerntes Wissen in eigenen Worten (erklären)
K 3	Anwenden	- wenden erlernte Technologien / Fertigkeiten in unterschiedlichen Situationen an (nach Vorgaben ausführen)
K 4	Analyse	- analysieren eine komplexe Situation, d.h. sie gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken Beziehungen zwischen Elementen auf und finden Strukturmerkmale heraus (z.B. Longieren mit verschiedenen Medien)
K 5	Synthese	- kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhaltes und fügen sie zu einem Ganzen zusammen (z.B. erkennen Fehler beim Reiter und/oder Pferd und ergreifen angemessene Massnahmen)
K 6	Beurteilen	- beurteilen einen mehr oder weniger komplexen Sachverhalt aufgrund von bestimmten Kriterien. (z.B. beurteilen die Gangveranlagung eines Pferde und können dieses Wissen in den Unterricht oder beim Training des Pferdes berücksichtigen)

I.4 Zulassungsvoraussetzungen Prüfung

- Mitglied der IPV CH
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- IPV CH Trainer C (seit mindestens einem Jahr)
- Assistenz bei einem Lehrgang IPV CH Reitabzeichen II (Assistenzbestätigung vom Lehrgangsleiter)
- Nachweis Nothelferkurses / Nothelfer-Auffrischkurses (max. drei Jahre alt)
- Strafregisterauszug (max. drei Monate alt), Nicht CH-Bürger müssen zusätzlich einen Strafregisterauszug des Heimatstaates beilegen
- Vorlage eines Lebenslaufes unter besonderer Berücksichtigung des reiterlichen Werdegangs
- Teilnahme am Lehrgang IPV CH Trainer B
- IPV CH Prüfungsanmeldung

Alle oben aufgeführten Unterlagen müssen **30 Tage** vor Prüfungsbeginn bei der IPV CH Ausbildungskommission eingereicht werden. Der Empfang der Unterlagen und die Bestätigung zur Prüfungszulassung werden der zu prüfenden Person schriftlich mitgeteilt.

I.5 Prüfungsablauf

Der Prüfungsablauf wird vom Veranstalter festgelegt. Der Zeitplan muss **14 Tage** vor Prüfungsbeginn beim Prüfungsvorsitz eingereicht werden. Der Prüfungsvorsitz kontrolliert den Zeitplan und nimmt allfällige Anpassungen in Rücksprache mit dem Veranstalter frühzeitig vor. Die Aufgabenstellungen werden an mehreren ganzen und/oder halben Tagen geprüft. Der Veranstalter muss der zu prüfenden Person den Zeitplan mindestens **7 Tage** vor Prüfungsbeginn schriftlich zustellen.

I.6 Kleidung / Ausrüstung

In den berittenen Aufgabenstellungen wird von der zu prüfenden Person korrekte Reitausrüstung verlangt: Reitjackett mit weisser Bluse/Hemd, Reithose mit Reitstiefeln oder Jodhpur Reithose mit Bottinen, Reithelm und Reithandschuhe, Reitgerte mit Schlag max. 1.20 m lang, Springgerte max. 0.65 m lang.

Für die Aufgabenstellungen am und mit dem Pferd kann in einer korrekten, der Witterung angepassten Reitausrüstung, welche auch den Sicherheitsvorschriften entspricht (geschlossenes Oberteil, Jodhpur Reithose, Reitschuhe, Handschuhe) gearbeitet werden.

Lange Haare werden zusammengebunden. Die Startnummer/Farbe, welche zu Beginn der Prüfung zugeteilt wird, muss während der ganzen Prüfung gut sichtbar getragen werden. Die persönliche Ausrüstung wird von der zu prüfenden Person an die Prüfung mitgebracht. Dies beinhaltet zum Beispiel die verschiedenen disziplinbedingten Ausrüstungsgegenstände bei den berittenen Aufgabenstellungen oder die Hilfsmittel und Pflegeprodukte bei den Aufgabestellungen am und mit dem Pferd.

I.7 Sicherheitsaspekt

Die Sicherheit für Mensch und Pferd hat erste Priorität. Experten haben das Recht, eine Aufgabenstellung abubrechen, wenn der Sicherheitsaspekt für Mensch und/oder Pferd verletzt wird. Die Experten teilen der zu prüfenden Person mündlich den Grund für den Abbruch mit und halten diesen anschliessend schriftlich im Prüfungsprotokoll fest.

I.8 Pferde

Für die praktische Prüfung dürfen ausschliesslich Pferde in einem einwandfreien Gesundheitszustand verwendet werden. Beschlag, Impfung und Ausrüstung gem. aktuell gültiger FIPO und FIPO E CH. Hebelgebisse sind nicht erlaubt.

Das Mindestalter der Pferde beträgt 6 Jahre. Ausnahme II.2.6 k) „Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes“, auch 5 Jahre alt möglich.

Die Experten haben das Recht, eine Prüfung oder Aufgabenstellungen abubrechen, falls ein oder mehrere Pferde gesundheitliche Mängel aufweisen (Lahmheit, Husten usw.).

Der Ausbildungsstand der Pferde muss den jeweiligen Prüfungsanforderungen genügen.

I.9 Expertenkommission

Die Expertenkommission besteht aus drei Experten.

Experte 1: IPV CH API Experte

Experte 2: IPV CH API Experte

Experte 3: IPV CH API Experte oder IPV CH Fachexperte Ausbildung A

I.10 Vorbereitungszeit

Den zu prüfenden Personen steht während der ganzen Prüfung ein entsprechender Vorbereitungsraum zur Verfügung.

Während der praktischen Prüfung stehen der zu prüfenden Person folgende Vorbereitungszeiten zur Verfügung:

- Aufgaben Fachgespräch: 10 Minuten
- Aufgaben Fach Reiten: mind. 60 Minuten
- Aufgaben Fach Unterrichten: Auslosung am Vortag

I.11 Schriftliche Prüfungen

Die schriftliche Prüfung wird am letzten Kurstag in einem ruhigen Raum geschrieben. Sie wird von einer durch die IPV CH Ausbildungskommission autorisierten Person beaufsichtigt. Nach der Prüfung werden die Prüfungsbögen eingesammelt und unverzüglich der IPV CH Ausbildungskommission in einem verschlossenen Umschlag übergeben.

I.12 Reitschüler und Schulpferde

In allen Unterrichtsfächern sind drei Reitschüler zu unterrichten. Bis zu zwei zu prüfende Personen teilen sich eine Unterrichtseinheit.

Die Reitschüler müssen mindestens IPV CH Reitabzeichen II Niveau haben.

Die Schulpferde müssen ein den Anforderungen entsprechendes Niveau haben.

I.13 Themenauslosung Unterrichtserteilung

Am Tag vor dem Aufgabenteil Unterrichtserteilung werden die zwei Unterrichtslektionen - je eine aus Bereich 1 und Bereich 2 - ausgelost.

II. Themenübersicht Prüfung

Die theoretische Prüfung im Teil I umfasst 5 Positionen.

- a) Fachgespräch Reitlehre
- b) Fachgespräch Pferdehaltung
- c) Fachgespräch Allgemeine Theorie
- d) Methodik und Didaktik (schriftlich)
- e) Hausarbeit und Referat

Die praktische Prüfung im Teil II umfasst 6 Positionen.

- f) Gehorsamsmässiges Reiten
- g) Töltreiten
- h) Gangreiten
- i) Rennpassreiten
- j) Reiten im leichten Sitz und Springen
- k) Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes

Die praktische Prüfung im Teil III umfasst 2 Positionen.

- l) Unterrichtserteilung Bereich 1: Unterrichten Gangreiten
- m) Unterrichtserteilung Bereich 2: Unterrichten Allround

II.1 Teil I: Theoretische Prüfung

II.1.1 a) Fachgespräch Reitlehre

Aufgabenstellung:

Das Fachgespräch wird in einem separaten Raum durchgeführt. Der zu prüfenden Person werden drei Fragen schriftlich vorgelegt, welche sie in eigener Reihenfolge im Gespräch beantwortet.

Im Fachgespräch wird die Fachkompetenz in Bezug auf die Reitlehre überprüft. Es werden besonders die Reittechnik allgemein, die Umsetzung mit dem Pferd/Reitschüler, das systematische Vorgehen in der Arbeit/dem Training mit Pferden sowie Konfliktlösungsansätze und die Fachkompetenz beim Erteilen von Unterricht am und auf dem Pferd überprüft.

Zeit: 15 Minuten (+10 Minuten Vorbereitungszeit)

II.1.2 b) Fachgespräch Pferdehaltung

Aufgabenstellung:

Das Fachgespräch wird in einem separaten Raum durchgeführt. Der zu prüfenden Person werden drei Fragen schriftlich vorgelegt, welche sie in eigener Reihenfolge im Gespräch beantwortet.

Im Fachgespräch wird die Fachkompetenz in Bezug auf die Pferdehaltung überprüft: Verhalten des Pferdes, Umgang mit Pferden, Fütterung, Veterinärkunde, Exterieurlehre, Tierschutz, BLV, TVD, Islandpferdezucht (Zuchtpferde, Zuchtziel, Aufzucht)

Zeit: 15 Minuten (+10 Minuten Vorbereitungszeit)

II.1.3 c) Fachgespräch Allgemeine Theorie

Aufgabenstellung:

Das Fachgespräch wird in einem separaten Raum durchgeführt. Der zu prüfenden Person werden drei Fragen schriftlich vorgelegt, welche sie in eigener Reihenfolge im Gespräch beantwortet.

Im Fachgespräch wird die Fachkompetenz der allgemeinen Themen in Bezug auf das Islandpferd geprüft: Geschichte der Reiterei, Geschichte des Islandpferdes, Turnierreiten und Richten, Reglemente (FIPO, FIPO E CH, FIZO, IPV CH Zuchtordnung, FIRO, API CH), WorldFengur, Betriebsorganisation, Haftungs- und Rechtsfragen

Zeit: 15 Minuten (+10 Minuten Vorbereitungszeit)

Bewertungskriterien Fachgespräche:

Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none">• Antworten sind fachlich korrekt• Wissen ist mit der Praxis vernetzt• Beispiele werden selbständig in die Antwort integriert• freies sprechen• strukturiertes antworten	<ul style="list-style-type: none">• oberflächliches Wissen auf einer niedrigeren Stufe als geprüft• keine Vernetzung zwischen Praxis und Theorie• auswendig gelernt• kein Hintergrundwissen

Bemerkungen zum Inhalt der Fachgespräche

Ziel ist es, im Fachgespräch neben dem eigentlichen Fachwissen verschiedene weitere Kompetenzbereiche eines zukünftigen IPV CH Trainer B zu überprüfen, die auch in die Bewertung mit einfließen.

Trainerpersönlichkeit erkennbar in

- dem Engagement und der Motivation der zu prüfenden Person
- Bereitschaft zur Selbstreflexion

Vermittlungskompetenz erkennbar in

- der Gliederung / Struktur
- der Klarheit der Darstellung
- der Ansprache / dem Kontakt gegenüber den Zuhörern
- der Fähigkeit Interesse / Neugier zu wecken

Konzeptionelles Denken erkennbar in

- der Fähigkeit zur Darlegung einer fachlich abgesicherten subjektiven Theorie seines/ihrer Handelns als Trainer wie z.B. im Trainingsaufbau und in der Unterrichtserteilung
- Einbeziehung klarer Vorstellungen von Qualitätsmerkmalen guten Reitunterrichts (klare Strukturierung, Transparenz der Ziele und des Vorgehens, promptes und genaues Feedback
- Motivierung, Methodenvielfalt, Individualisierung
- Befähigung zum Selbstlernen

Belastbarkeit erkennbar in

- der Sicherheit des Auftretens
- der Flexibilität im Gespräch

In den Fachgesprächen werden vor allem Fragen zu Problemstellungen aus der Unterrichtserteilung gestellt. Hierdurch soll der Stellenwert der Unterrichtserteilung in der Trainerausbildung unterstrichen werden.

II.1.4 d) Methodik und Didaktik (schriftlich)

Aufgabenstellung:

Der Fragenkatalog beinhaltet sieben Fragen. Dieser muss in leserlicher Schrift von der zu prüfenden Person in der vorgegebenen Zeit ausgefüllt werden. Es dürfen keine zusätzlichen Unterlagen (Bücher/persönlichen Aufzeichnungen) verwendet werden.

Antworten dürfen nur auf den dafür gekennzeichneten Blättern aufgeführt werden (Ersatzblätter stehen zur Verfügung).

In der schriftlichen Prüfung wird die Fachkompetenz im methodischen und didaktischen Vorgehen in der Unterrichtserteilung, das systematischen Vorgehen und Vermitteln von Lerninhalten und das Eingehen auf den Reitschüler überprüft.

Zeit: 60 Minuten

Bewertung:

Die Note der schriftlichen Prüfung ist im Punkt- /Notenschlüssel vorgegeben. Aus der erreichten Punktzahl, ergibt sich die Note.

SDBB I CSFO Allgemeiner Ausrechnungs-Codex

$$\frac{\text{erreichte Punktzahl mal 5}}{\text{absolute mögliche Punktzahl}} + 1 = \text{Note}$$

II.1.5 e) Hausarbeit und Referat

Aufgabenstellung:

Die zu prüfende Person hat eine schriftliche Arbeit über ein Thema des Prüfungsgebietes anzufertigen. Das Thema wird in Rücksprache mit dem Lehrgangsleiter ausgewählt. Der Umfang sollte zwischen 10 und 25 DIN A4 Seiten, maschinengeschrieben und in dreifacher Ausfertigung abgeben werden.

Für das Referat steht eine Unterrichtseinheit (45 Minuten) im letzten Viertel des Lehrgangs in einem dafür vorgesehenen Raum vor Zuhörern zu Verfügung. Die Ausbildungskommission autorisiert zwei API Experten (ein Experte kann auch der Lehrgangsleiter sein), um die Referate anzuhören und die schriftliche Ausarbeitung zu benoten. Die Noten mit einem schriftlichen Beurteilungskommentar werden nach dem Referat bei der Ausbildungskommission hinterlegt.

Das Referat wird mit 70%, die Hausarbeit mit 30% bewertet.

Zeit: 45 Minuten

Bewertungskriterien Referat

Sprache <ul style="list-style-type: none">• Körpersprache• Sprachqualität (Stimme und Lautstärke)• Erklärungen einfach verständlich• an den Zuhörer gerichtet	Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• fachlich korrekte Erklärungen• Medien fachlich korrekt dargestellt• Hintergrundwissen vorhanden
Struktur <ul style="list-style-type: none">• Begrüssung• Einführung• Vorbereitet• Struktur im Referat• Struktur im Umgang mit den Medien	Gesamteindruck <ul style="list-style-type: none">• Lerneffekt für den Zuhörer• Zeitmanagement

Bewertungskriterien Hausarbeit

Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• Fachsprache• Fachlich korrekter Inhalt• Lerneffekt für den Leser• Persönliches Fazit	Gesamteindruck <ul style="list-style-type: none">• Inhaltsverzeichnis• Gliederung und Aufbau• Umfang mind. 10 Seiten• Quellennachweis
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

II.2 Teil II: Praktische Prüfung Reiten

II.2.1 f) Gehorsamsmässiges Reiten

Aufgabenstellung:

Im „gehorsamsmässigen Reiten“ wird die effiziente, zielorientierte Arbeit mit dem Pferd überprüft. Vor der Prüfung kann das Pferd selbständig aufgewärmt werden. In der Aufgabenstellung werden Lektionen in der Lösungsphase und in der Arbeitsphase geritten. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Die Aufgabenstellung wird mit dem eigenen Pferd geritten. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, die Balance und Losgelassenheit, die Hilfengebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung.

Schutzmaterialien können eingesetzt werden.

Die Aufgabenstellung wird in einer Gruppe von 2 - 4 Reiterpaaren auf einem Dressurviereck oder in einer Reithalle (20 x 40 m) geritten. Die Aufgabenstellung erfolgt in Einzelaufgaben auf Ansage.

Zeit: 45 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteile	Bewertungskriterien
1	Linke Hand durcheinander reiten im Schritt, Zirkel und ganze Bahn Handwechsel	Fachkompetenz im Reiten der Übungen und Lektionen Exaktheit der Figuren Losgelassenheit und Durchlässigkeit des Pferdes mit positiver Form in allen Lektionen Korrekturmassnahmen bei nicht oder falscher Ausführung der Aufgabenstellung
2	Rechte Hand durcheinander reiten im Schritt, Zirkel und ganze Bahn Arbeitstempo antraben und Leichttraben, Zirkel und ganze Bahn Handwechsel	
3	Linke Hand weiter Leichttraben, dann aussitzen Durchparieren zum Schritt, einzeln bei C auf die Mittellinie gehen und Schenkelweichen von X nach F in angesagter Reihenfolge Wiederholung der Übung Schenkelweichen von X bis K Handwechsel und im Arbeitstempo antraben	
4	Rechte Hand Zirkel und ganze Bahn □ Handwechsel Linke Hand Zirkel und ganze Bahn □ Durchparieren zum Schritt, ganze Bahn, an den langen Seiten 2-3 ganze Paraden Steigbügel überschlagen	
5	Linke Hand anreiten im Schritt, dabei im Viereck verteilen, im Arbeitstempo antraben, an den langen Seiten 2 – 3 einfache Schlangenlinien geritten Handwechsel	

6	<p>Rechte Hand, auf beide Zirkel verteilen, zweimal durch den Zirkel wechseln, durchparieren zum Schritt □</p> <p>Alle Reiter auf dem Zirkel bei C auf dem 2. Hufschlag geritten, zwei Reiter beliebig angaloppieren und selbständig den Galopp auf der rechten Hand arbeiten (Zirkel A und ganze Bahn)</p> <p>Durchparieren zum Schritt und auf den Zirkel bei C gehen, 2. Hufschlag</p> <p>Die nächsten zwei Reiter gleiche Übung ausführen □</p> <p>Steigbügel aufnehmen</p> <p>Handwechsel</p>	
7	<p>Linke Hand, Trabarbeit auf verschiedenen gebogenen Linien, aussitzen, durchparieren zum Schritt</p>	
8	<p>Linke Hand, alle Reiter auf dem Zirkel bei C auf dem 2. Hufschlag geritten, zwei Reiter beliebig angaloppieren und selbständig den Galopp auf der linken Hand arbeiten (Zirkel A und ganze Bahn)</p> <p>Durchparieren zum Schritt und Handwechsel</p> <p>Schritt ganze Bahn und selbständig auf der Mittellinie aufmarschieren.</p>	
9	<p>Pferdetausch (mit Steigbügel)</p> <p>Linke Hand, Schritt, Arbeitstempo antraben und leicht traben, Zirkel und ganze Bahn</p> <p>Handwechsel</p>	
10	<p>Rechte Hand, weiter Leichttraben, durchparieren zum Schritt und auf den Zirkel bei C gehen, 2. Hufschlag</p> <p>Zwei Reiter beliebig angaloppieren und selbständig den Galopp auf der rechten Hand arbeiten (Zirkel A oder ganze Bahn) danach die nächsten zwei Reiter gleiche Aufgabe</p> <p>Handwechsel</p>	<p>Einfühlungsvermögen und Flexibilität</p> <p>Korrekter Sitz und Hilfengebung</p> <p>Erfüllung der Aufgabenteile und positive Form des Pferdes</p>
11	<p>Linke Hand, 2 Reiter beliebig angaloppieren und selbständig den Galopp auf der linken Hand arbeiten (Zirkel A oder ganze Bahn) danach die nächsten zwei Reiter gleiche Aufgabe</p> <p>Schritt, ganze Bahn und selbständig auf der Mittellinie aufmarschieren</p>	
Sitz		Ausbalancierter, losgelassener Sitz, korrekte äussere Form, Rhythmusgefühl
Hilfengebung		Gutes Zusammenwirken der Hilfen: einfühlsam, dosiert, situationsbezogen
Übersicht in der Prüfung		Selbstorganisation während der Prüfung, überlegtes Vorgehen, rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den anderen Reitern, verteilt auf dem Reitplatz, Einhalten der Bahnregeln

II.2.2 g) Töltreiten

Aufgabenstellung:

Im „Töltreiten“ wird die effiziente, zielorientierte und für das Pferd attraktive Arbeit überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig warm geritten. Der Prüfungsteil beinhaltet die letzten 5 Minuten der Vorbereitungsphase und endet nach der Arbeitsphase. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Das Ausführen der Aufgabenstellung geschieht mit dem eigenem Pferd. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, Balance und Losgelassenheit, die Hilfegebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung.

Die Aufgabenstellung wird in einer Gruppe von 3 – 4 Reiterpaaren auf einer Ovalbahn geritten. Die Aufgabenteile werden angesagt.

Die Aufgabenteile werden nur auf einer Hand geritten, die zu prüfenden Personen können sich vor Prüfungsbeginn auf eine Hand einigen, falls keine Einigung zu Stande kommt wird auf der linken Hand begonnen. Der Pferdetausch wird auf der anderen Hand geritten.

Zeit: 25 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteil	Bewertungskriterien
1	5 Minuten zielgerichtete Vorbereitung auf die gestellten Aufgaben	Planmässiges Vorgehen, für das Pferd sinnvoller Aufbau
2	Langsamer Tölt ca. 1 1/2 Runden Handwechsel	Im Tölt muss das Pferd in Haltung bzw. entsprechend des Gebäudes in Anlehnung mit beweglichem Genick vorgestellt werden. Ein zu geringer Ausbildungsstand des eigenen Pferdes kann (selbst bei geschickter Vorstellung) nicht durch das Reiten auf dem Tauschpferd ausgeglichen werden. Fachkompetenz im Reiten der Gangart Tölt in den vorgeschriebenen Tempi, mit korrektem Takt und Tempo, positiver Form des Pferdes Der Reiter hat eine positive Verbindung zum Pferd, Pferd nimmt die Hilfen des Reiters an.
3	Tempo verstärken an den langen Seiten / langsamer Tölt an den kurzen Seiten ca. 2 Runden	
4	Schnelles Tempo Tölt ca. 2 Runden	
5	Pferdetausch: Die Reiter haben ca. 3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach wird die Aufgabe wie oben mit Beginn auf der anderen Hand wiederholt.	Einfühlungsvermögen und Flexibilität mit dem fremden Pferd, guter Takt, Erfüllung der Aufgabenteile und positive Form des Pferdes
	Sitz	Ausbalancierter, losgelassener Sitz, korrekte äussere Form, Rhythmusgefühl
	Hilfegebung	Gutes Zusammenwirken der Hilfen: einfühlsam, dosiert, situationsbezogen

II.2.3 h) Gangreiten

Aufgabenstellung:

Im „Gangreiten“ wird die effiziente, zielorientierte und für das Pferd attraktive Arbeit überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig warm geritten. Der Prüfungsteil beinhaltet die letzten 5 Minuten der Vorbereitungsphase und endet nach der Arbeitsphase. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Das Ausführen der Aufgabenstellung geschieht mit dem eigenem Pferd. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, Balance und Losgelassenheit, die Hilfegebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung.

Die Aufgabenstellung wird in einer Gruppe von 2 – 4 Reiterpaaren auf einer Ovalbahn geritten. Die Aufgabenteile werden angesagt.

Die Aufgabenteile werden nur auf einer Hand geritten, die zu prüfenden Personen können sich vor Prüfungsbeginn auf eine Hand einigen, falls keine Einigung zu Stande kommt, wird auf der linken Hand begonnen. Der Pferdetausch wird auf der anderen Hand geritten, ausgenommen Rennpass.

Zeit: 30 - 40 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteil	Bewertungskriterien
1	5 Minuten zielgerichtete Vorbereitung auf die gestellten Aufgaben	Planmässiges Vorgehen, für das Pferd sinnvoller Aufbau
2 Viergang	Langsamer Tölt ca. 2 Runden	Im Tölt muss das Pferd in Haltung bzw. entsprechend seines Gebäudes in Anlehnung mit beweglichem Genick vorgestellt werden. Für Fünfgänger ist eine freiere Haltung bei beweglichem Genick möglich. Die Reittechnik muss jedoch deutlich auf den richtigen Grundlagen basieren.
2 Fünfgang	Langsames bis Mitteltempo Tölt ca. 2 Runden	
3	Langsames- bis Mitteltempo Trab ca. 2 Runden	Korrekturmassnahmen bei nicht oder falscher Ausführung der Aufgabenstellung
4	Mittelschritt ca. 1 Runde	Fachkompetenz im Reiten der Gangarten Schritt, Trab, Galopp, Tölt und ggf. Rennpass in den vorgeschriebenen Tempi mit korrektem Takt und positiver Form des Pferdes, Reiter hat eine positive Verbindung zum Pferd, das Pferd nimmt die Hilfen des Reiters an.
5	Langsames- bis Mitteltempo Galopp ca. 2 Runden	
6 Viergang	Schnelles Tempo Tölt ca. 2 Runden	
6 Fünfgang	Rennpass auf beliebiger Hand einzeln 2 lange Seiten	
7	Pferdetausch: Die Reiter haben ca. 3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach wird die Aufgabe wie oben auf der anderen Hand wiederholt.	Einfühlungsvermögen und Flexibilität mit dem fremden Pferd, flexibler Sitz und situationsbezogene Hilfegebung Guter Takt, Erfüllung der Aufgabenteile und positive Form des Pferdes

Sitz	Ausbalancierter, losgelassener Sitz, korrekte äussere Form, Rhythmusgefühl
Hilfengebung	Gutes Zusammenwirken der Hilfen: einfühlsam, dosiert, situationsbezogen
Übersicht in der Prüfung	Selbstorganisation während der Prüfung, überlegtes Vorgehen, rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den anderen Reitern, verteilt auf der Ovalbahn, korrektes Überholen

II.2.4 i) Rennpassreiten

Aufgabenstellung:

Im „Rennpassreiten“ wird das effiziente und zielorientierte Reiten überprüft. Die Vorbereitungs- und Auslaufphasen werden selbständig geritten und gehört nicht zur Aufgabenstellung. Das Ausführen der Aufgabenstellung geschieht mit dem eigenem Pferd. Der Prüfungsteil beinhaltet das harmonische Legen in den Rennpass, das Passreiten und das harmonische Zurücknehmen aus dem Rennpass in den Tölt/Schritt. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, Balance und Losgelassenheit, die Hilfengebung des Reiters und die äussere Form sowie das Gefühl für Situation und Tempo während der gesamten Aufgabenstellung.

Die Aufgabenstellung wird einzeln auf einer geraden, übersichtlichen Strecke von mindestens 200 Meter Länge geritten. Die Abschnitte 0, 50, 120, 170 m müssen deutlich gekennzeichnet werden.

Die Aufgabenstellung wird zweimal geritten.

Zeit: 20 - 30 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteil	Bewertungskriterien
1	Einreiten in den Legebereich im Schritt, Trab oder Tölt	Ruhiges, gerades einreiten
2	0 - 50 m Angaloppieren und Legen in den Rennpass	Harmonische Hilfengebung, Geschwindigkeit entwickeln
3	50 – 120 m Rennpass	Routiniertes Reiten im Rennpass, Flexibilität in Sitz und Hilfengebung, gutes Tempo
4	120 – 170 m Zurücknehmen	Harmonisches Zurücknehmen aus gutem Tempo in Tölt/Trab oder Schritt
5	Pferdetausch: Die Reiter haben ca. 3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach werden je nach Gelingen ein oder zwei Durchgänge geritten.	Einfühlungsvermögen und Flexibilität mit dem fremden Pferd, flexibler Sitz und situationsbezogene Hilfengebung, Erfüllung der Aufgabenteile

II.2.5 j) Reiten im leichten Sitz und Springen

Aufgabenstellung:

Im „Reiten im leichten Sitz und Springen“ wird das effiziente, zielorientierte Reiten mit dem Pferd überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig aufgewärmt. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Die Aufgabenstellung wird mit dem eigenen Pferd geritten. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, die Balance und Losgelassenheit, die Hilfengebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung. Schutzmaterialien können eingesetzt werden.

Die Aufgabenstellung wird einzeln gemäss Parcoursplan, welcher im Voraus den Experten abgegeben wird, auf einem Dressurviereck/Reithalle geritten.

Hindernisse: 40-60 cm hoch, 60 cm tief, unterbaut, einladend, mit Fängen ausgestattet
Cavaletti: tief oder halbhoch eingestellt

Zeit: 5-8 Minuten

Der Parcoursplan muss mindestens folgende Aufgabenteile beinhalten:

Aufgabenteil	Bewertungskriterien
Trab und Galopp auf beiden Händen	Sicherer, geschmeidiger leichter Sitz Gezielte Einwirkung im Rahmen der für Islandpferde sinnvollen Aufgabenstellung
3 gebogene Linie	
2 Übergänge	
Tempounterschied im Galopp	
zweimaliges Reiten über 4 Cavaletti im Trab	
4 Sprünge (mind. 2 Hindernisse)	Gerades anreiten, optimale Linienführung vor und nach dem Sprung, mitgehen in der Bewegung beim Absprung- über dem Sprung – bei der Landung
Sitz	Unabhängig, stabil, gerader Rücken, Oberkörper leicht vor der Senkrechten, gutes Rhythmusgefühl – federnd, entlastend, aber nah am Sattel Bügel 2-3 Loch kürzer (je nach Beinlänge des Reiters) tiefes Knie ruhig anliegender Unterschenkel, nicht zu tiefer Absatz, sicherer Bügeltritt mit elastischem Fussgelenk
Einwirkung	Gute Zügelänge, korrekte Zügelführung, situationsbedingtes und feines Zusammenwirken der Hilfen

II.2.6 k) Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes

Aufgabenstellung:

Im Prüfungsfach „Ausprobieren eines fremden Pferdes“ wird die Fachkompetenz und Fähigkeit, sich auf ein fremdes Pferd einzustellen, es einzuschätzen und ein Konzept für die weiterführende Ausbildung/das Training zu entwickeln, überprüft.

Das Pferd muss mindestens 5-jährig und soweit ausgebildet sein, dass es möglich ist, auf einer Ovalbahn zu reiten. Es darf keine gefährlichen Untugenden haben. Das Pferd wurde im Vorfeld von einem Mitglied der Expertenkommission ausprobiert und beurteilt.

Der zu prüfenden Person wird das ihm unbekannte Pferd am Halfter übergeben. Eine passende Zäumung wird zur Verfügung gestellt. Das Alter des Pferdes wird bekannt gegeben. Die zu prüfende Person hat 15 Minuten Zeit, das Pferd zu begutachten und für das Reiten vorzubereiten.

Anschließend hat sie 15 Minuten Zeit, das Pferd auf der Ovalbahn (evtl. Passbahn) vorzureiten und auszuprobieren. Nach Beendigung des Reitens wird das Pferd mit Hilfe eines Helfers abgesattelt und die zu prüfende Person hat maximal 10 Minuten Zeit, seinen Kommentar zum Pferd vorzubereiten. Sie kann sich hierzu Aufzeichnungen machen. Das Verwenden einer vorbereiteten Checkliste ist erlaubt.

Die zu prüfende Person stellt das Pferd für die Expertenkommission auf, übergibt es dann an einen Helfer und hält seinen Vortrag. Die Dauer des Vortrags soll im Normalfall 5 Minuten nicht überschreiten.

An der Ovalbahn sollten Schutzmaterialien aller Art (Glocken, Gamaschen, Ballenboots) bereitstehen. Beim Reiten von Rennpass ist das Verwenden von Schutzmaterialien Pflicht.

Zeit: 40 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

Aufgabenteil	Bewertungskriterien
Ausprobieren eines fremden Pferdes	Sicherer Umgang und Vorreiten eines fremden Pferdes in gutem Stil, gezieltes planvolles Vorgehen beim Ausprobieren, gutes Eingehen auf Schwierigkeiten, geschicktes Herausreiten der Gänge
Vortrag	Zutreffende Beschreibung des Pferdes. Eingehen auf Kondition, Konstitution und Besonderheiten. Bestimmen des Ausbildungsstandes. Korrekte Einschätzung von Interieur, Gangveranlagung und -qualität. Einschätzung der Einsatzmöglichkeiten des Pferdes und Aufzeigen weiterer Ausbildungsziele, Erläuterung der Vorgehensweise bei weiterem Training

II.3 Teil III: Praktische Prüfung Unterrichten

Im Fach Unterrichtserteilung wird die Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz der zu prüfenden Person bewertet. Die Fähigkeit gute und schlechte Phasen beim Reitschüler und Pferd zu erkennen und situationsbezogen zu unterrichten. Das Ziel der Unterrichtserteilung muss deutlich erkennbar sein und dem Reitschüler die Möglichkeit geben, einen Lernerfolg zu erzielen.

II.3.1 I) Unterrichtserteilung Bereich 1: Gangreiten

Aufgabenstellung:

Die Unterrichtseinheit „Gangreiten“ wird auf einer Ovalbahn durchgeführt. Die drei Reitschüler müssen Erfahrung im Viergangreiten haben und die Pferde entsprechend einer leichten Viergangprüfung vorstellen können.

Die zu prüfende Person gibt im Vorfeld einen Lektionenplan ab.

Mögliche Anforderungen:

- Töltarbeit
- Ganze Paraden
- Übergänge Tölt – Schritt
- Tempounterschiede einzeln
- Trabarbeit: leichttraben oder aussitzen
- Übergänge Trab – Schritt
- Schritt
- Galopp einzeln und gemeinsam

Zeit: 20 Minuten

II.3.2 m) Unterrichtserteilung Bereich 2: Allrounder

Aufgabenstellung:

Die Unterrichtseinheit „Allround“ wird auf dem dafür vorgesehen Reitplatz (Ovalbahn, Dressurviereck oder Reithalle) mit einer Gruppe von 3 Reitschülern durchgeführt. Alle Pferde müssen trabsicher sein.

Es werden der Einsatz von Medien, die Lernkontrolle und der Lernerfolg, sowie die Art der Vermittlung des Themas geprüft.

Die zu prüfende Person präsentiert zum Beginn der Aufgabenstellung einen im Vorfeld erarbeiteten Lektionen- und evtl. einen Parcoursplan über die Aufgabenstellung und gibt diesen an die Experten ab.

Es wird aus folgenden zwei Themen ausgelost:

1. Gehorsam

- Mögliche Anforderungen:
- Schritt
 - Leichttraben
 - Reiten von grossen Bahnfiguren im Schritt und Trab
 - Ganze Paraden
 - Übergänge
 - Trab ausgesessen mit oder ohne Steigbügel
 - Galopp, einzeln und gemeinsam
 - Vorhandwendung
 - Schenkelweichen

2. Leichter Sitz und Springen

- Mögliche Anforderungen:
- Schritt
 - Trab einzeln und gemeinsam
 - Grosse Bahnfiguren
 - Cavalettiarbeit im Schritt und Trab
 - Cavaletti, einhändig und beidhändig
 - Galopp einzeln und gemeinsam
 - Springen (max. 40 cm hoch / 50 cm tief)

Zeit: 20 Minuten

Bewertungskriterien Unterrichtserteilung:

<p>Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lektionenplan • Kontrolle (Ausrüstung Pferd und Reiter) • Vorbereitung der Anlage (Bereitstellen Hilfsmaterial/Medien) • Vorbereitung (Bereitstellen Hilfsmittel/Medien) • Haltung, Kleidung • 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommandosprache, Anweisungen • Sprachqualität, Stimme (bestimmt / laut / deutlich / freundlich) • Gruppen oder Einzelkommando gem. FN dem Alter der Reitschüler angepasst • Erklärungen einfach verständlich • an den Empfänger gerichtet
<p>Struktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begrüssung • Lektionenanfang • Lösungsphase • Arbeitsphase • Auslaufphase • Lektionenschluss, Feedback 	<p>Lektionsziel</p> <ul style="list-style-type: none"> • an den Ausbildungsstand der Reitschüler angepasst • auf Ziel hingearbeitet • Lerneffekt für den Reitschüler • Zeitmanagement
<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachlich korrekte Erklärungen • Fachkenntnis (korrekte, fachliche Ausdrücke und Korrekturen) • Hintergrundwissen vorhanden 	<p>Sicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standort (am richtigen Ort, gute Übersicht) • Ordnung, Disziplin • Ruhe

III. Notenblatt

IPV CH Trainer B

Notenzusammenfassung



Name:

Fach I a)	Fachgespräch Reitlehre			
Fach I b)	Fachgespräch Pferdehaltung			
Fach I c)	Fachgespräch Allgemeine Theorie			
Fach I d)	Methodik und Didaktik (schriftlich)			
Fach I e)	Hausarbeit und Referat			
Teil I	Total Teil I		÷ 5	
Fach II f)	Gehorsamsmässiges Reiten			
Fach II g)	Töltreiten			
Fach II h)	Gangreiten			
Fach II i)	Rennpassreiten			
Fach II j)	Reiten im leichten Sitz und Springen			
Fach II k)	Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes			
Teil II	Total Teil II		÷ 6	
Fach III l)	Unterrichten Gangreiten			
Fach III m)	Unterrichten Allround			
Teil III	Total Teil III		÷ 2	
Endnote	Total Teil I + Total Teil II + Total III		÷ 13	

Prüfung bestanden: ja nein

<p>Folgende Fächer müssen wiederholt werden:</p>

Ort und Datum:

Expertenkommission:

.....
Experte 1 (Vorsitz)

.....
Experte 2

.....
Experte 3